



## Alexander Biegler und Saule Martinkeviciute

Nord-Sieger und TSH-Meister der Jugend B-Latein

**Gebiet Nord**

Meisterschaften

**Bremen**

Formationen

**Hamburg**

Mitgliederversammlung

**Niedersachsen**

Formationen

**Schleswig-Holstein**

Show Dance

# „One World“ gegen „This is me“

## 40. Formationsfestival in Bremerhaven

*Die TSG Bremerhaven lud am 16. Februar zum 40. Formationsfestival in die Stadthalle ein. Insgesamt 16 Formationsteams in zwei Ligen starteten in der Seestadt und zwar die 1. Bundesliga der Lateinformationen sowie die Landesliga Nord B Latein. In Bremerhaven wurde das Wertungssystem AJS 3.0 getestet. Am Ende sorgten die Wertungsrichter mit ihren Noten für Wirbel, aber auch für Unmut. Nichtsdestotrotz ist nach Aussage von Chairperson Markus Sónyi das neue Wertungssystem sicher vor Manipulation.*

Die Verantwortlichen der TSG waren mit den Besucherzahlen sehr zufrieden. Circa 1.400 Zuschauer fanden den Weg in die Stadthalle, berichtete TSG-Schatzmeister Frank Rühmann. Zwei Teams vom Gastgeber TSG waren in der Stadthalle mit am Start, das A- und das C-Team. Die Ausgangslage in der 1. Bundesliga Latein war lange nicht so spannend wie beim dritten Aufeinandertreffen in der Seestadt. Der Dauersieger Grün-Gold-Club Bremen musste auf den ersten beiden Bundesligaturnieren in Solingen und Buchholz herbe „Niederlagen“ gegen das 1. TSZ Velbert hinnehmen. Beide Lateinteams sind derzeit

auf Augenhöhe. Aber die Wertungsrichter sahen bereits in Solingen die Velberter vor den Bremern. In Buchholz sah es noch klarer aus als in Solingen, das Team aus Bremen erhielt sieben Mal die Note zwei.

Umso gespannter waren alle, wie das Turnier in Bremerhaven ausgehen würde. Hinzu kam in Bremerhaven, dass keine Wertungstafeln gezogen wurden, sondern absolute Punktwertung nach jeder Formation im Finale abgegeben wurde. Der DTV in der Verantwortlichkeit von Chairperson und DTV-Schatzmeister Markus Sónyi testete in Bremerhaven das Wertungssystem AJS 3.0 (Absolute Judging System 3.0). „Das neue Wertungssystem wurde vom internationalen Verband WDSF zunächst für Grand Slam Turniere entwickelt. Bereits auf der Deutschen Meisterschaft der Formationen in Braunschweig wurde dieses System angewandt. Irgendwann soll es dauerhaft auch bei den Formationen zur Anwendung kommen“, berichtete Markus Sónyi.

Nach der Vorrunde ergab sich ein kleines und großes Finale jeweils mit vier Teams. Das war schon etwas verwunderlich, da auf den zurückliegenden Turnieren immer fünf Teams das große Finale erreicht hatten. Aber das Regelwerk AJS 3.0 gibt diese Vorgabe vor. Umso überraschter waren alle, dass sich der derzeitige Drittplatzierte der Bundesligatabelle, Blau-Weiß

Buchholz, nicht für das große Finale qualifiziert hatte. Nach der Vorrunde ergab sich ein kleines Finale mit den Teams aus Buchholz, Backnang und den beiden Teams aus Ludwigsburg. Im großen Finale standen Bremen, Velbert, Bremerhaven und die FG Aachen/Düsseldorf. Und so musste das Team aus Buchholz, das sich sicherlich viel vorgenommen hatte, im kleinen Finale zeigen, dass es ins große gehört hätte. Das zeigte es auch und setzte sich am Ende mit fast zwei Punkten vom sechsten Platz ab und erreichte Platz fünf. Am Ende lag zwischen den Viertplatzierten und den Buchholzern ein Punkteunterschied von 0,25 Punkten. Die TSG Backnang 1846 Tanzsport mit ihrem Thema „Las Vegas“ und dem kuriosen Einmarsch des einarmigen Banditen belegten Rang sechs. Auch nach dem dritten Turnier lagen die beiden Teams aus Ludwigsburg am Ende des Feldes. Platz sieben ging an den 1. TC Ludwigsburg, die Residenz Ludwigsburg belegte Platz acht und behielt in der Gesamttabelle die „Rote Laterne“.

### „One World“ gegen „This is me“ im großen Finale

Es folgte das große Finale mit dem Duell an der Tabellenspitze. Das 1. TSZ Velbert hatte die beiden ersten Turniere gewonnen. Ziel war es in Bremerhaven, den möglichen Gesamtsieg der Bundesligaserie festzumachen. Velbert musste vor Bremen auf das Parkett und zeigte einen souveränen Durchgang der Choreografie „One World“. Allerdings hatte man den Eindruck, dass der Durchgang das Publikum nicht ganz so

Alle Fotos:  
Dieter Oldenbüttel

Dieses Mal wieder nur  
Zweiter: Grün-Gold-Club  
Bremen.



mitgerissen hatte, wie in den Vorgängerturnieren. Es könnte also eng werden an der Spitze. Am Ende vergaben die Juroren 34,813 Punkte für die Darbietung der Velberter.

Der Seriensieger der letzten Jahre vom Grün-Gold-Club musste als viertes und letztes Team auf das Bremerhavener Parkett. Nach einer soliden und sicheren Vorrunde steigerten sich die Bremer Tänzerinnen und Tänzer noch einmal. Als sie das Parkett verließen, hörte man in der Halle einen Kampfschrei. Das Team begab sich in die „Kiss & Cry“ Zone und wartete gespannt auf die Bewertung für ihre Choreographie „This is me“. Mit nur einem Punkteunterschied von 0,249 Punkten hatte am Ende das 1. TSZ Velbert die Nase vor dem A-Team des Grün-Gold-Club Bremen.

Die gute alte Weisheit der Motivation und Leistungssteigerung vor eigenem Publikum hat sich mal wieder in der Bremerhavener Stadthalle gezeigt. Die TSG A-Formation zeigte vor heimischer Kulisse einen temperamentvollen und fehlerfreien Durchgang in der Vorrunde und qualifizierte sich sicher für das große Finale. Für das Finale hatten die Seestadt-Tänzer etwas Lospech, denn sie mussten als erstes Team auf die Fläche. Aufgrund der Tatsache, dass Blau-Weiss Buchholz nicht den Sprung ins große Finale geschafft hatte, war die Tür zum dritten Platz ein großes Stück weit offen. Das sollte aber nicht heißen, dass damit der dritte Platz am Ende auch feststeht. Aber nach der Finalrunde, die schwungvoll und mit Power, aber auch kontrolliert präsentiert wurde, konnten sich alle berechtigten Hoffnungen auf den Bronzeplatz machen. 31,814 Punkte ergab die Bewertung der acht Wertungsrichter.

Als die Wertung für die FG Aachen/Düsseldorf gezeigt wurde, die 29,377 Punkte erhielten, gab es Jubelsprünge bei der TSG. Der TSG-Präsident freute sich über das Ergebnis und über den immer wieder modernen Look der TSG-Formation. „Natürlich ist es toll, hier in Bremerhaven endlich den dritten Platz zu holen. Aber wir müssen dranbleiben, denn jetzt wollen wir auch die letzten beide Turniere mit Platz drei abschließen“, sagte TSG-Trainer Oliver Moltan. Velbert hat den Bundesligasieg so gut wie in der Tasche. Das Team von Cheftrainerin Astrid Kallrath musste auf den letzten beiden Turnieren schon „nach unten durchgereicht werden“, damit der GGC Bremen noch an den Velbertern vorbeikommt. Da kann man aber rein praktisch kaum mit rechnen.

### Landesliga Nord B Latein mit acht Teams am Start

Vor der 1. Bundesliga Latein startete pünktlich um 16:00 Uhr die Landesliga Nord mit acht Formationen. Für die Nachwuchstänzer der TSG ist es immer etwas Besonderes, vor heimischem Publikum zu tanzen, denn Mama, Papa, Oma, Opa sind meistens mit dabei. Eine große Belastung, die die acht Paare aber hervorragend wegsteckten. Schon in der Vorrunde zeigte das C-Team der TSG seine schwungvolle Choreografie, „High School Musical“. „Ja, das war schon eine sehr gute geschlossene Leistung. Auf jeden Fall ist für das Finale noch Luft nach oben. Das muss auch so sein“, sagte Trainer Lars-Ole Rühmann. Das Leistungsgefälle in der Landesliga war kaum zu übersehen. Einige Teams gingen aufgrund von Tänzermangel sogar nur mit sechs oder



sieben Paaren ins Rennen. So war auch klar, dass die TSG C-Formation das große Finale erreichen würde. In der Landesliga gilt eine Schrittbegrenzung, so dass die TSG-Trainer stark auf Basic und geschlossene Tanzhaltung setzten.

### Losglück für Bremerhaven C

Im Finale steigerte sich das Seestadt-Team noch einmal und überzeugte die Wertungsrichter. Das Team erhielt eine Wertung von 12,709 Punkten. Da das C-Team als letztes Team auf die Fläche kam und am Ende auf der großen Anzeigetafel Platz eins stand, war die Freude natürlich riesig. Konkurrenz an der Spitze sind die beiden Formationen aus Hannover und Verden. Die Verdener gewannen das erste Ligaturnier, der Hannoversche SV landete auf Rang zwei vor der TSG.

Als das Gesamtergebnis in Bremerhaven feststand, gab es noch eine kleine Überraschung. Das Team aus Hannover erhielt exakt die gleiche Wertung wie die Bremerhavener, so dass sie sich am Ende den ersten Platz teilten. Aber mit dem Sieg zusammen mit Hannover ist das C-Team für die nächsten Aufgaben hochmotiviert und möchte natürlich weiter siegen. Platz vier im großen Finale belegte die TSA im GVO Oldenburg B, die allerdings schon mit 8,667 Punkten fast vier Punkte hinter den Drittplatzierten liegt. Im kleinen Finale setzte sich das Team vom 1. Latin Team Kiel B durch und belegte Platz fünf. Platz sechs ging an den TSC Walsrode C, Platz sieben an den TC Concordia Lübeck und das Feld beschloss der TSC Neumünster mit seinem B-Team.

**Im dritten Anlauf endlich auf dem Treppchenplatz: die TSG Bremerhavener A-Formation.**

Ralf Hertel

**Riesige Freude herrschte beim TSG C-Team über den ersten Platz in der Landesliga Nord B.**

## 1. BL LATEIN

### Bremerhaven

1. 1. TSZ Velbert (34,813)
2. Grün-Gold-Club Bremen (34,564)
3. TSG Bremerhaven (31,814)
4. FG TSZ Aachen/Boston-Club Düsseldorf (29,377)
5. Blau-Weiss Buchholz (29,127)
6. TSG Backnang 1846 Tanzsport (27,251)
7. 1. TC Ludwigsburg (26,209)
8. TSC Residenz Ludwigsburg (24,958)

## LL NORD B LATEIN

### Bremerhaven

1. TSG Bremerhaven C (12,709)
2. Hannoversche SV von 1896 A (12,709)
3. 1. TSC Verden B (12,439)
4. TSA Creativ im GVO Oldenburg B (8,667)
5. 1. Latin Team Kiel B (8,771)
6. TSC Walsrode C (8,376)
7. TC Concordia Lübeck A (6,118)
8. TSC Neumünster B (5,001)





# Punkte statt Platzierungstafeln

## Wertungssystem AJS 3.0 getestet – Juroren werten absolut

*Die Besucher des Formationsfestivals in der Bremerhavener Stadthalle werden auf ein vertrautes Bild verzichten müssen: Am Ende der beiden Turniere werden die Wertungsrichter keine Tafeln mit Ziffern in die Höhe halten. Vielmehr kann man acht Männer und Frauen entdecken, die mit Smartphones an der Fläche und auf den Rängen stehen. Der Grund: Es wird ein neues Wertungssystem erprobt.*

Und dieses Wertungssystem heißt Absolute Judging System 3.0. Der Name verrät es: Hierbei werden die Leistungen der Formationen absolut bewertet. Das heißt, die Teams bekommen im Anschluss an ihren Durchgang Punkte. „Das ist wie im Eiskunstlauf, beim Turnen oder Rollkunstlauf“, sagt Andreas Neuhaus, der stellvertretende Bundessportwart im Deutschen Tanzsportverband und Turnierleiter am Sonnabend in Bremerhaven.

Sonst wird in den Ligen relativ gewertet: Die Wertungsrichter setzen die Teams auf Plätze und vergeben sozusagen ihre persönliche Reihenfolge. „Das neue Wertungssystem kommt vom Welttanzsportverband WDSF. Es wurde zuerst bei Grand Slam-Turnieren, dann bei Welt- und Europameisterschaften und im vergangenen Jahr auch bei World-Open-Ranglistenturnieren angewendet“, sagt Neuhaus. Auch bei den letzten drei Deutschen Meisterschaften wurde so gewertet. „Das System soll vor allem für mehr Gerechtigkeit sorgen“, erläutert der Spadener. In dieser Saison wird es bei zwei Bundesligaturnieren getestet: Anfang Januar kam es in Ludwigsburg beim Auftakt der 1. Bundesliga Standard zum Einsatz und jetzt in Bremerhaven bei den „Lateinern“. Und nicht nur in der 1. Bundesliga Latein, sondern auch in der Landesliga Nord B Latein.

### Vier Wertungskriterien

Acht Juroren stellen sich der besonderen Aufgabe: Vier platzieren sich an der Fläche. Sie sind dafür zuständig, die beiden Kriterien zu bewerten, die man besser auf Augenhöhe mit der Mannschaft beurteilen kann. „Das ist zum einen die technische Qualität“, erklärt Neuhaus. Dazu gehören die Fußarbeit der Tänzer, die korrekten Körperaktionen, die Balancen des Einzelnen und des Paares. „Zum anderen wird an der Fläche auch die Bewegung zur Musik bewertet.“ Wie stellt die Formation den Charakter des jeweiligen Tanzes dar? Bewegt sich der Sportler in Harmonie zur Musik?

Für diese beiden Bereiche vergeben die vier Juroren am Boden ihre Punkte. 10 ist jeweils das Maximum pro Kriterium, zwischen den Ziffern wird in Viertelschritten abgestuft. Ihre Wertung übermitteln die Richter nach Ende des Durchgangs – dafür bekommen sie ein Smartphone.

Ihre vier Kollegen, die die Mannschaften von oben bewerten, haben die Formationstechnik im Blick: Sie beurteilen die Synchronität, die Bilderwechsel. Für sie geht es auch um die Choreographie und Präsentation. Wie ist der Ausdruck der Mannschaft? Identifiziert sie sich mit dem Programm? Ist der Schwierigkeitsgrad hoch, ein roter Faden erkennbar? „Auch als

Zuschauer kann ich an diesem Punkt viel erkennen“, sagt Neuhaus. „Passt das, was ich höre, mit dem zusammen, was ich sehe? Das hat man schnell raus, wenn da etwas nicht stimmt.“

Im besten Fall kann ein Team 40 Punkte bekommen: Das ist aber nicht erreichbar, weil es dafür eine durchgehend weltmeisterliche Leistung bei allen 16 Tänzern bedarf. „Das ist vor allem bei der technischen Qualität für Formationen nicht zu erreichen“, so der Tanzsportfunktionär. Bei der Deutschen Meisterschaft im November erhielt der Sieger, der Grün-Gold-Club Bremen, 34,25 Punkte, die TSG auf Rang vier bekam 29,666 Zähler.

### Eine Herausforderung

Neuhaus weiß, dass das neue System für die Wertungsrichter eine Herausforderung ist: „Sie müssen sich sehr konzentrieren und genau dokumentieren, wer welche Leistung zeigt.“ Denn sie suchen nicht wie sonst den Sieger des Turniers, sondern bewerten jedes Team absolut.

Viele Zahlen, viel Technik, viel Fachwissen: Zum Glück konnten die Zuschauer am Sonnabend in der Stadthalle alles genauso machen wie bei anderen Turnieren. Sie durften die Formationen anfeuern, klatschen und jubeln, sich ihre ganz persönlichen Favoriten ausgucken und am Ende überraschen lassen, ob die acht Wertungsrichter genauso viel Ahnung vom Tanzen haben wie die Fans.

*Ute Schröder*



*Stellv. Bundessportwart Andreas Neuhaus im Gespräch mit der Nordsee-Zeitung.*

*Foto: Dieter Oldenbüttel*

# Wer schafft mehr? HATV-Mitgliederehrung

## Tänzer mit den meisten Kilometern, Platzierungen und Starts geehrt

*Die Mitgliederversammlung des Hamburger Tanzsportverbandes war mit über 100 Personen so gut besucht wie selten – warum? Weil der HATV zum ersten Mal besondere Ehrungen ausgerufen hatte.*

In den Kategorien „die meisten Starts“, „die meisten gefahrenen Kilometer“ und „die meisten Platzierungen“ überreichten Vizepräsident Norbert Glohr und Jugendwart Dr. Tobias Brüggemann jeweils Urkunden, Trainingskostenzuschüsse und einen Fleurop-Gutschein sowie für die Erstplatzierten extra angefertigte neue Ehrennadeln des HATV. Die Vereine hatten ihre Favoriten gemeldet und nach Auswertung durch Sportwartin Birgit Blaschke nutzte das Präsidium die Mitgliederversammlung für die Verleihung.

Michael und Larissa Haul, Senioren II S-Paar des Club Céronne, hatten 2018 unglaubliche 14.750 Kilometer für die Fahrt zu Turnieren auf dem Zähler und damit die Topwertung in dieser Kategorie. Die meisten Platzierungen holten Boris Schlüsler/Claudia Köster mit 13. Die beiden tanzen für den Imperial Club in der Senioren II B. Und mit 28 Starts landeten Holger Kursawe/Ursula Röbbke (Club Céronne) bei den Platzierungen ganz oben und erhielten damit ebenfalls 150 Euro Trainingskostenzuschuss.

Ganz vorn mit dabei waren auch zwei Jugendpaare: Jonathan Boger/Sandra Kretz (TSA d. HSV)

und Sönke Scheele/Desideria Reimers (TTC Savoy) waren mit vielen Platzierungen, Starts und gefahrenen Kilometern in allen Kategorien vertreten und erhielten deshalb beide eine Sonderehrung. „Eigentlich müssten die Eltern auch eine erhalten. Die ermöglichen das nämlich alles“, meinte HATV-Präsident Rainer Tiedt launig.

Ebenfalls geehrt wurden die 2018 sportlich erfolgreichsten A- und S-Paare des Verbandes, Finalisten und Semifinalisten von Deutschen Meisterschaften, Deutschlandpokalen oder Deutschland Cups. Und so durften Jens und Maike Wolff (Club Saltatio), Marko Heller/Anja Heit-

mann (TSA d. VfL Geesthacht), David Wolfkuhl/Natalia Reichert (TSA d. HSV), Jascha Nesteriuk/Dorothee Brinkmann (Club Céronne), Rainer und Eiko Tesch, Heinz-Jürgen und Jutta Kühl und Dirk Keller/Heidi Schulz-Brüsewitz ebenfalls ihre Urkunden entgegennehmen. Mit der JMD-Gruppe Topas der GfG Steilshoop kamen noch die Mitglieder der 2018 erfolgreichsten Formation des Verbandes hinzu, um sich Pokal und Urkunde abzuholen. Das Team startet in der neuen Saison wieder in der 1. Bundesliga.

Stefanie Nowatzky



*Gruppenbild der HATV-Ehrung 2018 mit Jugendpaaren, Topas und den meisten Gewinnern der ausgelobten Ehrenkategorien.  
Foto: Nowatzky*

# Grandioser Tanzsport, ausverkaufte Halle und Feueralarm

## Formationsturniere in Buchholz

### 1. BUNDESLIGA LATEIN

#### Buchholz

1. 1. TSZ Velbert A  
(1-1-1-1-1-1)
2. Grün-Gold-Club Bremen A  
(2-2-2-2-2-2)
3. Blau-Weiss Buchholz A  
(4-3-3-3-4-3-3)
4. TSG Bremerhaven A  
(3-4-4-4-3-4-4)
5. FG TSZ Aachen/  
Boston-Club Düsseldorf  
(5-5-5-5-5-5)
6. TSG Backnang 1846 A  
(6-6-7-7-6-6-6)
7. 1. TC Ludwigsburg A  
(7-7-6-6-7-7-7)
8. TSC Residenz Ludwigsburg  
(8-8-8-8-8-8)

### LANDESLIGA NORD GRUPPE A LATEIN

1. Grün Gold Club Bremen E  
(1-1-2-1-1)
2. 1. TSZ Nienburg A  
(6-2-1-2-4)
3. 1. TSZ im TK zu Hannover  
B (2-3-4-3-2)
4. Team Ars Nova Verden B  
(4-4-3-5-3)
5. TFG Stade A  
(3-5-5-4-6)
6. Blau-Weiss Buchholz D  
(5-6-6-6-6-5)
7. Blau-Weiss Buchholz E  
(7-7-8-8-7)
8. TSC Blau-Gold Nienburg B  
(9-8-7-7-8)
9. TSA im Osnabrücker  
Turnierbund A  
(8-9-9-9-9)

*Die 1. Bundesliga war wieder zu Gast in Buchholz. Der Turniertag begann und endete ungewöhnlich: Als sich um 17:00 Uhr die Türen für die Zuschauer öffneten, schlug ein Feuermelder an und die Halle musste zunächst geräumt werden. Glücklicherweise nur ein Fehlalarm! Das Turnier konnte pünktlich beginnen.*

Weniger ungewohnt war das Interesse der Zuschauer. Vor ausverkaufter Halle gab sich die 1. Bundesliga der Lateinformatoren die Ehre zum zweiten Ligaturnier der Saison und präsentierte ein Feuerwerk an Leidenschaft, Emotion, hochklassigem Tanzsport und einem tollen Event für Teilnehmer und Zuschauer. Der Blau-Weiss Buchholz ist stolz auf die beispielhaften Leistungen dieser Mannschaft. Nach dem dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften der Formationen im November 2018 in Braunschweig schlug sich das A-

Team in der heimischen Halle hervorragend. Dafür gab es viel Lob an den Trainerstab um Franziska Becker.

Der „Hexenkessel“ NordHeideHalle machte seinem Namen alle Ehre. Das Publikum feierte alle Teams mit ohrenbetäubender Unterstützung und Applaus ohne Ende. Die Spannung steigerte sich zur finalen Wertung nochmal, denn schon beim Saisonauftakt in Solingen war es eng gewesen. Diesmal allerdings war der Sieger klar und deutlich: Sieben Mal Platz eins stand es für das A-Team des 1. TSZ Velbert, das da-



*Der GGC Bremen mit seinem A-Team.  
Foto: Sheila May*



*Das A-Team des Blau-Weiss Buchholz in Aktion. Foto: Sheila May*

mit den Weltmeister aus Bremen und das Blau-Weiss A-Team auf die Plätze verwies.

Der Turniertag endete, wie er begonnen hatte: Als die Teams sich zur Siegerehrung auf der Fläche versammelten, um sich die wohlverdienten Urkunden und den Applaus des Publikums abzuholen, schlug erneut der Feuermelder an. Auch dieser Alarm stellte sich als Fehlalarm heraus. Viele Zuschauer, die die Halle wegen des Alarms verlassen hatten, kamen allerdings nicht zurück und so fand die nachgeholt Siegerehrung vor halbleeren Rängen statt.

### Regionalliga und Landesliga

Der Sonntag begann früh für das Orga-team und die Aktiven der beiden Formationsturniere am Sonntag in der NordHeideHalle. Die Turniere der Landesliga Nord La-



Die TSG Bremerhaven in Buchholz.  
Foto: Sheila May

tein Gruppe A und der Regionalliga Nord Latein starteten mit den Stellproben um 7:00 Uhr in der Früh. Das Orgateam, noch voll unter Strom vom Turnier der 1. Bundesliga am Vortag, arbeitete grandios. Am ganzen Wochenende halfen rund 200 Eltern, Geschwister, Freunde, Großeltern und natürlich Tänzer bei der Versorgung der Gäste am Tresen, der Tageskasse, der Einlasskontrolle und an vielen anderen Ecken mit.

Um 12:00 begann die Vorrunde der Landesliga mit großem Zuschauerinteresse. Und die Fans sahen unter den neun Mannschaften die Blau-Weiss Teams D und E, die ihre Sache gut aufs Parkett brachten. Die Wertungsrichter des Tages schickten zwar das E-Team in die Platzierungsrunde und werteten das D-Team ins große Finale. Letztlich aber belegten die beiden Nachwuchsmannschaften des Vereins, wie zwei

Wochen zuvor in Nienburg, die Plätze 6 (D) und 7 (E).

Der Turniertag ging mit dem ersten Ligaturnier der Saison der Regionalliga Nord Latein in die heiße Phase. Mittendrin das Blau-Weiss C-Team, das sich neu formiert im Feld der sieben Mannschaften hervorragend präsentierte. Nachdem das Team aus Syke nach der Vorrunde ausgeschieden war, ging der Kampf um die Plätze unter den verbliebenen sechs Mannschaften in die letzte Runde des Tages. Die Stimmung in der Halle kochte und das Publikum feuerte frenetisch alle Teams an. Unter dem Beifall von der Tribüne setzte sich das A-Team aus Kiel an die Spitze und gewann den Saisonauftakt. Das Buchholzer C-Team erntete sich Platz drei.

Björn Poll

## REGIONALLIGA NORD LATEIN

1. 1. Latin Team Kiel A (1-1-2-2-1)
2. Grün-Gold-Club Bremen C (3-3-1-1-4)
3. Blau-Weiss Buchholz C (4-4-4-4-2)
4. TSA Creativ im GVO Oldenburg A (5-6-3-3-5)
5. 1. TSZ im TK zu Hannover A (2-5-5-5-6)
6. 1. TSC Verden A (6-2-6-6-3)
7. TSC Hansa Syke A (VR)

# Der Lateinmarathon

## GLM Nord Kinder, Junioren, Jugend Latein

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von den Landessportwarten ausging, dass alle Tänzer gewertet würden. Und jedes Paar ging, dass es sich werten ließe, ein jedes in seiner Altersgruppe und Klasse zu seiner GLM.

Weihnachten ist ja nun schon viele Tage vorbei, doch diese einleitende Abwandlung der sicher jedem bekannten Geschichte bot sich einfach an. So folgten also über 170 Lateinpaare aus den Altersgruppen Kinder I/II bis Jugend dem Ruf ihrer

Sportwarte und versammelten sich in Pinneberg.

Für dieses Jahr hatten die Nordsportwarte eine etwas andere Reihenfolge der Turnier angesetzt. >>



Eine gemeinsame Landesmeisterschaft erfordert viele Pokale und Medaillen.  
Foto: Tomasz Pasternak



TSH-Meister Junioren I B-Latein: Kirill Michel/Janina Michel. Foto: D. Krebs





**Bremer Meister Junioren I B-Latein:**  
*Dimitrii Kalistov/Luna M. Albanese.*



**HATV-Meister Jun. I B-Latein:** *Artemij  
Nekhviadovitch/Margaret Ermentraut.*



**Landesmeister TMV Junioren II B-La-  
tein:** *Jannes Preuß/Amelie Gowitzke.*

Während in den Vorjahren eher die Altersgruppen über Samstag und Sonntag verteilt wurden, war es in diesem Jahr die Klasse, die für die Aufteilung sorgte: Am Sonnabend waren alle Turniere der C- und D-Klassen angesetzt, während am Sonntag die B- und A-Paare auf das Parkett durften. Dieser Modus bringt so zum Beispiel auch die Chance mit sich, den gesamten Sonnabend mit Wertungsrichtern mit C-Lizenz zu besetzen: So kommen auch diese in den Genuss, eine Meisterschaft zu werten.

Die Stimmung war über beide Tage großartig. Publikum und Tänzer waren voller Motivation mit dabei. Es hat einfach viel

Spaß gemacht. Samstag „High Noon“: Der Beginn war extra nicht zu früh gelegt, um die teilweise aufwendigen Anreisen zum Beispiel aus Süd-Niedersachsen oder aus Ost-Mecklenburg-Vorpommern zur vernünftigen Zeit zu ermöglichen. Von Anfang an war die festlich geschmückte Rübekampfhalle in Pinneberg gut sowohl von Zuschauern als auch mit prächtiger Stimmung gefüllt. Und die Kinder I/II D-Lateinpaare, die die Fläche eröffneten, dankten es durch stolze Bewegungen. Wohlwissend, dass die Jüngsten teils die ersten Meisterschaften ihres Lebens tanzen, meisterten sie diese Aufgabe alle mit einer gesunden Portion Aufregung.

Unterstützt von Helfern der TSA im VfL Pinneberg, dem TSH-EDV-Team sowie dem TSH-Musik-Team – also einer tollen Mannschaft mit einem umfangreichen Erfahrungsschatz – wickelte der Turnierleiter den gesamten Tag voller Routine ab und strahlte dabei die Ruhe aus, die so wichtig für unsere grandiosen Nachwuchstänzer ist.

Sicher unvergessen wird den meisten Zuschauern – und vermutlich noch mehr der Dame der Moment sein, als sie natürlich gemeinsam mit ihrem Tanzpartner zur nächsten Runde auf das Parkett gerufen wurde. Der Herr jedoch war gerade nicht in der Nähe. Dafür war nach ungefähr zwei



**Bremer Meister Junioren II B-Latein:**  
*Daniel Pastuchow/Carina Fabrizius.*



**Landesmeister HATV Junioren II B-La-  
tein:** *Adrian Simakov/Evelin Renner.*



**Landesmeister NTV Junioren II B-La-  
tein:** *Andreas Kauz/Luisa Diegel.*





**TSH-Meister Junioren II B-Latein: Alexander Biegler/Saule Martinkeviciute.**



**Bremer Landesmeister Jugend A Latein: Philipp Vovk/Angelina Gensrich.**



**Landesmeister HATV Jugend A-Latein: Jonathan Robin Boger/Sandra Kretz.**

Minuten der Applaus umso größer, als der junge Mann von allen Augen im Saal herbeigeseht wurde und direkt auf das Parkett kam – und solide tanzte. Ist das die neue Coolness?

Einzig ein Thema hat den Tag ein wenig anders gemacht, als vielleicht vorher vermutet wurde: Die zum Jahreswechsel angepassten Regeln der Kleiderordnung waren anscheinend noch nicht so richtig bei den Paaren angekommen, so dass einige Gespräche und Kleiderwechsel nötig waren, bis jedes Paar regelkonform seinen Wettbewerb bestreiten durfte. Ja, bei den ersten Turnieren im Kalenderjahr kann das

vorkommen. Jedoch gilt klar zu sagen: Die Turniere sind zweifelsfrei im Rahmen der Regularien der TSO durchzuführen. Wenn frühzeitig die Aktiven (oder deren Eltern) vielleicht mit Unterstützung der Trainer dafür sorgen, dass die Kleidung konform ist, kann dadurch unnötige Aufregung am Turniertag vermieden werden.

Ungehindert der textilen Herausforderungen endete Tag eins des Wochenendes voller zufriedener Gesichter, die teils häufiger abgelichtet wurden als auf dem roten Teppich bei anderen großen Veranstaltungen: Gesamtsiegerehrung, Landessiegerehrung, Foto mit Mama, Papa, Trainern ...

Tags drauf war es ein wenig wie bei „Und täglich grüßt das Murmeltier“: Gleicher Ort, gleiche Zeit, gleiche Sportart. Okay, ein neuer Turnierleiter am Mikrofon – und der begrüßte die Gäste sogleich mit den Worten: „Nachdem sie ja teils schon gestern hier waren, freuen wir uns heute auf weitere 16 Stunden tolles Tanzen.“ So kam es am Ende nicht, denn die Turniere waren sauber geplant und wurden im Zeitplan sehr gut abgewickelt. So war auch für alle mit weiterem Heimweg noch Zeit, den Abend gemeinsam voller Freude und Blick auf die Erfolge ausklingen zu lassen.

*Dr. Bastian Ebeling*



**Landesmeister NTV Jugend A-Latein: Jason Fischer/Anastasia Dmitrienko.**



**Landesmeister TMV Jugend A-Latein: Jonas Lawitzke/Joelina Radisch.**



**TSH-Meister Jugend A-Latein: Hjarne Kronenberg/Ieva Martinkeviciute.**



*Bremer Meister Kinder D: Tizio Tiago Domingues da Silva/Nicole Gerhard.*



*HATV-Meister Kin D/Jun I D: Roman Ermentraut/Anastasia Dzumarik.*



*Landesmeister NTV Kinder D: Artem Brodskiy/Melina Koutou.*



*HATV-Meister Junioren II D: Hannes Felix Dellwig/Laura Okkens.*



*NTV-Meister Junioren II D: Björn Dietzschold/Viviana Koschnitzki.*



*TMV-Meister Junioren II D: Joos Matthiesen/Anna-Lina Rasehorn.*



*NTV-Meister Jugend C: Marlon Schrön/Nicole Schulz.*



*TMV-Meister Jugend C: Steven Munck/Romy Meyer.*



*TSH-Meister Jugend C: Dennis Jagolnik/Celina Carolina Michel.*



*TMV-Meister Kinder D/Jun I D:  
Jamie-Oliver Ludwig / Christina Zoi.*



*TSH-Meister Kinder D/Junioren I D:  
Tobias Kolobanow/Johanna Stehl.*



*LTV Bremen Meister Junioren II D:  
Konstantin Buller/Sejla Softic.*



*TSH-Meister Junioren II D/Jugend D:  
Jannik Lilienthal/Anna Luisa Gjuzi.*



*LTV Bremen Meister Jugend C:  
Daniils Abajevs/Adelia Unger.*



*HATV-Meister Jugend C:  
Daniel Barts/Diana Beigel.*



*LTV Bremen Meister Jugend B:  
Emil Reichert/Adelina Mazakow.*



*NTV-Meister Jugend B:  
Bennett Busack/Fina Petersen.*



*TMV-Meister Jugend B:  
Levi Bodenschatz/Alina Zahorsky.*



# Für jedes Finalpaar so viele Besucher, wie der Verein alt ist

## GLM HGR und Senioren Latein

*So ambitioniert das Ziel auch klingt: Der TC Hanseatic Lübeck hat sich zu seinem 50. Jubiläumsjahr einiges vorgenommen – und dieses hier klar erfüllt.*

Ein schöner Saal, gespannte und energetische Zuschauer am Rand und die entsprechenden Wertungsrichter, das klingt nach den richtigen Zutaten für einen tollen Meisterschaftstag. Ach, da fehlt doch noch etwas: Paare. Leider ist es den Senioren III S-Latein nicht gelungen, dieses „Rezept“ zu vervollständigen, so dass diese Meisterschaft mangels Startmeldungen ausfallen musste.

Vier Paare der Senioren I eröffneten den Meisterschaftstag. Die Chancen standen sehr gut für alle Paare auf einen Titel,

denn sie kamen aus drei verschiedenen Verbänden. Bei angenehm viel Platz auf der Fläche und vollbesetzten Zuschauerplätzen gab es im Finale einen spannenden „Kampf“ um Platz zwei, der sowohl auf der Fläche als auch in den Wertungen klar zu erkennen war. Es folgte das Turnier der Senioren II aus zwei verschiedenen Verbänden. Erneut eine spannende Auseinandersetzung, in diesem Fall TSH-landesintern um Platz zwei. Durch die geschlossene Wertung blieb es bis zur Siegerehrung extrem spannend, wie schon im Turnier zuvor.

Doch so überschaubar sollten die Startfelder nicht bleiben – die Hauptgruppe sorgte für Meister aus allen fünf beteiligten Landesverbänden (LTV Bremen, HATV, NTV, TMV und TSH) bei Startfeldern, die auch Zwischenrunden mit sich brachten.

31 Meldungen waren für die Hauptgruppe A-Latein eingegangen, 25 Paare waren am Start. Durch tolle Runden hindurch grandiose Leistungen und ein Finale mit einem hart umkämpften Platz: Dieses Mal war zwischen Platz drei und vier nur ein Abstand von 0,5 Platzziffern. Auch aus Landessicht lagen die Paare teils eng beieinander: Der TMV kürte zwei Landesmeister in dieser Klasse.

Alle Fotos:  
Axel Dey



**Landesmeister LTV Bremen und Sieger der GLM Nord Hauptgruppe S-Latein:** Timur Imametdinov/Nina Bezzubova.



**Landesmeister TSH der Hauptgruppe S-Latein:** Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan.



**Landesmeister TMV Hauptgruppe S-Latein:** Marcel und Anja Schumann.

**WR** Ralf Kühlke,  
TSG Bremerhaven  
Stanislaw Massold, TSA d.  
Hamburger Sport-Verein  
Thorsten Michael-Schreiber,  
Hildesheimer Tanz-  
sport Club (HTC)  
Sven Steen, TTA d. TSG  
Lilienthalstadt-Anklam  
Anja Rausche-Schramm,  
TSA d. 1. SC Norderstedt  
Kai Jungbluth,  
Tanz-Sport-Club Fischbach  
Axel Hunger,  
TC Spree-Athen Berlin

Und es blieb dabei, irgendetwas war immer knapp beieinander: Die 14 Paare der Hauptgruppe Sonderklasse machten es den Wertungsrichtern nicht einfach, so dass sich ein Finale mit sieben Paaren ergab: Sechs davon kamen aus ein und demselben Verein vom LTV Bremen und das siebte Paar hielt es wie die Gallier: „Ein unbeugsames TSH-Paar hörte nicht auf, Widerstand zu leisten.“ Und genau Platz sechs und sieben waren sehr dicht in den Wertungen beisammen. Damit es nicht vergessen wird: Was der TMV kann, kann der HAVT schon lange – scheint die Idee gewesen zu sein, daher gab es in der Sonderklasse gleich zwei Hamburger Meister.

Zum krönenden Abschluss dankten die Sonderklassenpaare dem grandiosen Publikum bestehend aus über 300 Gästen (ja, die Auflösung der Rechenaufgabe aus dem Titel) mit einer gefühlvollen Rumba. Mit diesen tollen Eindrücken fuhren alle nach Hause und dem TC Hanseatic blieb eine super durchorganisierte Meisterschaft als toller Auftakt ins „goldene“ (50.) Jubiläumsjahr nachzusagen.

Susanne Kirchwehm/  
Dr. Bastian Ebeling



**Landesmeister TSH Senioren I und II S-Latein: Harald und Antje Wolff.**



**HATV-Meister und Sieger Senioren I S-Latein: Sven und Iryna Ulrich.**



**Landesmeister NTV und Sieger Senioren II S-Latein: Mike und Melanie Bühring.**



**Landesmeister LTV Bremen Senioren I S-Latein: Patrick Niemann/Sandra Cancino.**



**Geteilte Landesmeister HATV Hauptgruppe S-Latein: Alexander Trushin/Elizaveta Trushina ...**



**und Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn.**



**Landesmeister NTV Hauptgruppe S-Latein: Robin-René Hartung/Alina Just.**

# Strahlende Sonne – strahlende Sieger

## GLM HGR und Senioren D- bis B-Standard

Unter diesem Motto wurden am gefühlten ersten Frühlingswochenende bei zweistelligen Temperaturen die gemeinsamen Landesmeisterschaften der vier Verbände LTV Bremen, HATV, TMV und TSH in Norderstedt ausgerichtet.

Geplant waren Turniere, ohne die Altersgruppen zu durchmischen. Doch dann kam nach Meldeschluss eine E-Mail mit dem Inhalt „Achtung: bis zu knapp drei Stunden frühere Startzeiten als bisher angeben“. Oh, was ist da los, haben sich vermutlich viele Paare gedacht.

Die Meldezahlen zeigten eine klare Tendenz auf, dass der Turniertag für Paare und Publikum besser sein wird, wenn Hauptgruppe und Senioren I sich jeweils abwechselnd bei steigender Klasse auf das Parkett begeben. Um es vorweg zu nehmen: Die Idee war klasse. Vom ersten bis letzten Ton herrschte tolle Stimmung auf und neben der Fläche.

Neben der Fläche ist ein passendes Stichwort: Ein bis auf den ausrichtenden Landesverband paritätisch besetztes Wer-

tungsgericht war geplant. Doch daraus wurde nichts: Bis zum Ende war für den TMV niemand am Rand und spontan sprang ein HATV-Wertungsrichter ein.

Dies war allerdings die einzige Beunruhigung des Tages: Souverän leitete Thorsten Rieck die ersten Turniere und übergab an die nicht minder professionelle Yvonne Friederich. Doch nicht nur die beiden gaben alles – sondern auch der Rest der Sparte des 1. SC Norderstedt machte den Tag mit dem Motto „alles für die Paare und unseren Sport“ perfekt: Die Paare erhielten zur Begrüßung ein kleines Aktenmappchen – ideal, um darin die verdienten Urkunden aufzubewahren. Für die jeweiligen Turniersieger gab es einen eindrucksvollen Glaspokal. Der Saal war feierlich mit den Landesflaggen der beteiligten Verbände geschmückt und die angebotenen Speisen und Getränke waren großartig.

Die Senioren Paare waren in den Klassen D und C eher gering, so dass jeweils ein General Look getanzt wurden – angenehm mit Semifinale und Finale der jeweiligen

Hauptgruppe geschachtelt. Das gefiel den Paaren so gut, dass die ersten drei Hauptgruppenpaare, die hörten, dass sie das Finale erreicht haben, direkt zum Tango der Senioren auf die Fläche wollten – ihren Fehler aber rechtzeitig bemerkten.

So galt es bei toller Musik vom TSH-Musikteam und der Protokoll-Tätigkeit vom TSH-HATV-EDV-Team, die Turniere sportlich abzuwickeln. Doch wie jede Münze haben die Digi auch ihre zwei Seiten: Während bei Papierwertung jeder Wertungsrichter sein Wertungsblatt persönlich bekam, wird heute alles schnurlos auf das Digi übertragen – und der Turnierleiter ist aufgefordert „Finde die Wertungsrichter“ zu spielen.

Gekonnt überspielt durch Kommentare wie „Eigentlich haben wir ja keine Zeit, aber zum Luftholen für die Paare tun wir ja alles!“, fiel es niemandem unangenehm auf; eher im Gegenteil. Die beiden B-Turniere wurden komplett ineinander geschachtelt und so wurde der Tag für alle im Zeitplan abgeschlossen.

*Dr. Bastian Ebeling*

Alle Fotos:  
Carola Bayer



**HATV-Meister und Sieger Hgr. B-Standard: Odin Marius Reiter/Regina Wolf.**



**TMV-Landesmeister Hgr. B-Standard: Erik Dabergott/Lara Schwuchow,**



**Landesmeister LTV Bremen Hgr. B-Standard: Lennart und Nicole Heide.**

**WR** Dirk Rosenbrock,  
Grün-Gold-Club Bremen  
Jens Wolff,  
Club Saltatio Hamburg  
Holger Bernien,  
TSC Rot-Gold Schönkirchen  
Harald Waibl,  
Team Altenholz, TSA d. TSV  
Altenholz  
Peter Podgurski,  
TSA d. TSV Glinde 1930





*Landesmeister TSH Hgr. B-Standard:  
Christian Beth/Marith Balzer.*



*Bremer Meister Senioren I B: Matthias  
Hummel/Anastasia Gromberg.*



*Landesmeister TSH Senioren I B:  
Benjamin Simmer/Melanie Geyer.*



*Landesmeister HATV und Gesamtsieger  
der Senioren I B Standard:  
Marc Knietzsch/Annika Reiss.*



*Was möchte uns der Ausrichter mit  
diesem Service sagen? Egal: Es war  
herrlich!*



*Neben Text und Fotos  
wurde auch für Beweg-  
bilder gesorgt: Kamera-  
mann von dem Lokalsen-  
der noa4.*



*Schöne Glaspokale warten auf die Meisterpaare.*



*La Ola dem Siegerpaar  
der Hauptgruppe B.*

# Die Showdance Saison

## ATTITUDE FIRST GENERATION

3. TAF DM Small Group Hauptgruppe

3. Deutschland Cup Small Group Hauptgruppe

## ATTITUDE SPIRIT

5. TAF DM Small Group Hauptgruppe

7. TAF Deutschland Cup Small Group Hauptgruppe

## 1. BUNDESLIGA ATTITUDE DANCE COMPANY

3. TAF DM Formationen Hauptgruppe

3. TAF Deutschland Cup Formationen Hauptgruppe

Die Attitude Dance Company von Tänzern in Kiel besteht inzwischen aus über 60 Tänzern und Tänzerinnen und hat sich seit ihrer Gründung 2013 mehr als verzehnfacht. Die 60 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen trainieren ein bis drei Mal pro Woche in verschiedenen Gruppen. Neben den Nachwuchs- und Hobbygruppen besteht eine große „Wettkampfcompany“, die regelmäßig sehr erfolgreich an den Turnieren von TAF Germany im Bereich des Showdances als auch seit 2017 in der neugegründeten Kategorie des Contemporary Dances teilnimmt. Von 2013 bis 2017 erzielten sie sich Erfolge in der Regionalliga Nord und der 2. Bundesliga und waren somit der einzige Teilnehmer im Bereich der Formationen bei offiziellen TAF Showdance- und Contemporary Dance Turnieren aus Schleswig-Holstein. Lediglich die TSA des 1. SC Norderstedt war 2017 als zweites Nordlicht im Bereich der Solos, Duos und Kleingruppen aktiv.

Im Jahre 2017 stieg die Attitude Dance Company erstmals in die angesehenste Kategorie der Formationen der 1. Bundesliga Hauptgruppe (ab 16 Jahren) auf. Schon in ihrem ersten Jahr überraschte sie mit dem dritten Platz die deutsche Showdance-Welt und schaffte auf Anhieb die Qualifikation zur WM 2018 in Prag, an der sie aus Kostengründen nicht teilnahm.

Mit zwei dritten Plätzen bei der Deutschen Meisterschaft in Bonn und dem Deutschland-Cup in Leverkusen ist die Qualifikation für die WM 2019 wieder auf Anhieb geschafft!

Lisa Pantleon/Dr. Kerstin Jöhnk



Fotoserie der Attitude Dance Company, die sich für die WM 2019 direkt qualifiziert hat.

Fotos: privat



## Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

### Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,  
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),  
Tanzsportverband Mecklenburg-  
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer  
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-  
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

### Redaktion:

Daniel Reichling (Leitung)  
Ralf Hertel (LTV Bremen),  
Stefanie Nowatzky (HATV),  
Mario Wittkopf (TMV),  
Martina Lotsch (NTV),  
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:  
siehe Impressum Tanzspiegel.

**Titel-Gestaltung:** Daniel Reichling

**Titel-Fotos:** Tomasz Pasternak